

Max Barack

Die Bekehrung

(1897)

Es war ein Mann im Morgenland,
Der Achmed ben Muhammed hieß
Und schnöde Weib und Kind verließ,
Dieweil in seinem Unverstand
5 Er Allah glaubte recht zu dienen
Und seiner Sünden Schuld zu sühnen,
Wenn er auf einer Säule stehe
Und niemals mehr herunter gehe.
In seinem Garten ohne Säumen
10 Ließ er, umringt von schatt'gen Bäumen,
Die Säule bauen und hierauf
Stieg er im frommen Wahn hinauf.

Sein junges Weibchen Fatme* war
Ob des Entschlusses ihres Gatten
15 Ganz außer sich, denn kaum ein Jahr
War's her, daß sie vermählt sich hatten.
Erst hoffte sie, er käme wieder
Und stiege von dem Stein hernieder,
Wenn ihn nach ein'gen wen'gen Tagen
20 Die Langeweile würde plagen.
Doch als nun Woch' um Woch' verstrich
Und endlich war ein Mond vergangen,

* *Im Original verdruckt: »Fakme«*

Und immer er nicht niederstieg,
Da wandte voller Angst und Bangen
25 An Allah Fatme sich und flehte
Zu ihm in brünstigem Gebete:
»O Allah, Allah, hab' Erbarmen
Mit mir Unglücklichen, mir Armen,
Und ende meine große Not!
30 Gieb mir den Gatten, gieb mein Glück,
Den Vater meinem Kind zurück,
Gieb ihn mir oder — gieb den Tod!«

Und Allah ihr Gebet vernahm
Und, um zu led'gen sie von Kummer,
35 Versenkt' er sie in sanften Schlummer
Und dann im Traume zu ihr kam,
Und lehrte sie und wies sie an,
Was sie sollt' thun, auf daß ihr Mann
Herniederstiege von dem Stein
40 Und wieder ihr sollt' eigen sein.

Und Fatme bald darauf erwachte
Und lächelnd ihres Traums gedachte.
Doch als die Abendstunde kam,
Ihr Kindlein auf den Arm sie nahm
45 Und ging sodann in hast'ger Eile
Zum Garten hin zu jener Säule,
Auf der noch immer unentwandt
Ihr Gatte stand — und stand — und stand.

Er sah sie kommen und riß weit
50 Die Augen auf; schier war's ihm leid,
Daß sie ihn in der Andacht störte,

Zu schwach — schnell risse das Geflecht.
»Doch Allah,« rief er, »seh' ich recht?
Hier über meinem Haupt ein Ast?
O welche Freude, welches Glück!«
115 Blitzschnell hat Achmed ihn erfaßt
Und — schon im nächsten Augenblick
Ist er im Garten. —

Fatme sieht

Ihn nah'n in mächt'ger Leidenschaft,
Ihr Kindlein sie vom Boden rafft,
120 Schreit auf: »Ein Mann! Ein Mann!« — und flieht
Hin zu des nahen Hauses Pforte.
Er nach mit Bitten, Rufen, Schrei'n:
»Ich — Achmed bin's, dein Mann!« — allein
Im Wind verhallen seine Worte.
125 Am Thore doch holt' er sie ein,
Drang mit ihr in das Haus hinein
Und that nun mit beredtem Mund
Ihr seine heiße Reue kund.
Viel Herzen folgte drauf und Küssen
130 Und — wer noch weiteres möcht' wissen,
Dem dieses noch genügen mag:
Herr Achmed blieb seit diesem Tag
Bei seinem Weibchen hold und fein
Und stieg nie mehr — auf einen Stein.

Textnachweis:

Spaßvögel. Gedichte von Max Barack, Stuttgart 1897, S. 25–30.